



Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

KLAUS PRIOR

(*1945), lebt in Lugano (CH)

Geboren und aufgewachsen in Wesel in Nordrhein-Westfalen, einer Stadt, die im Zweiten Weltkrieg große Zerstörungen erlitt, erlebte Klaus Prior als Kind „schreckliche Nachkriegsjahre“ und verließ daher als kaum Volljähriger für immer seine Heimat und floh ins Schweizer Exil. Erst über Umwege kam er daher zur Kunst, die jedoch seine lebenslange Leidenschaft bleiben und sein Beruf werden sollte. Denn schon in der Schule lautete sein Spitzname „Pinself“.

Zunächst absolvierte Prior eine Ausbildung zum Techniker, spezialisierte sich im Bereich Maschinenbau und belegte parallel Abendkurse für Malerei und Zeichnen an der Kunstgewerbeschule in Sankt Gallen.

Zu Beginn der 1970er Jahre siedelte Klaus Prior ins Tessin über und begann dort seine künstlerische Laufbahn zunächst als Maler expressiver Landschaftsmotive. Seine Bilder wurden gekauft und gesammelt, aber eine innere Unruhe und Zerrissenheit führte den Maler in den 1980er Jahren in eine tiefe existenzielle Krise.

Wer den Künstler kennt, begreift schnell, dass er ein Kämpfer in der Sache ist und entsprechend kompromisslos seinen Weg sucht und findet. „Kritisiere dein Ich, aber verzweifle nicht daran“, ist einer der Sätze Priors. So entdeckte er erst Anfang der 1990er Jahre den Bildhauer in sich. Schnell entstanden in der Folge erste Holzskulpturen, und die Kettensäge wurde Priors dritte, starke Hand.

Heute entstehen im Atelier des Künstlers parallel Malerei und Skulptur. In beiden Gattungen sind es existenzielle Themen, die Priors künstlerischem Werk zugrunde liegen. Es ist immer der Mensch, der ihn umtreibt, mal als Bestie, mal als Liebhaber, mal brutal und mal sanft, oft erbarungslos und radikal, aber stets einzigartig.

© Galerie 21.06